

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 22 (1932)

Heft: 2

Rubrik: Dreschredensarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volksliederfonds.

Einnahmen:	Ausgaben:
Saldo der alten Rech- nung Fr. 816.90	Sekretärin Fr. 600.—
Bundes- u. andere Sub- ventionen " 6,600.—	Sammlung romanischer und deutscher Volks- lieder in Graubünden " 5,701.20
Zinsen pro 1931 " 42.85	Schriften: Bd. 22 (Chan- sons populaires) " 5,423.—
Passiv-Saldo, Vortrag auf neue Rechnung " 5,469.05	Drucksachen " 1,059.—
	Hilfsarbeiten für Rossat- Sammung " 70.50
	Diverses " 75.10
<u>Fr. 12,928.80</u>	<u>Fr. 12,928.80</u>

Passiv-Saldo der beiden Rechnungen Fr. 8.924.91

Basel, den 11. Januar 1932.

Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde:
sig. A. Bischer-Simonius.

Obige Rechnung wurde am 8. März 1932 von mir geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen richtig befunden.

Basel, den 8. März 1932.

sig. A. Preiswerk.

Sektion Basel. Jahresbericht.

In der Jahresversammlung vom 29. Januar 1932 wurde der Vorstand für eine Amtsdauer von 3 Jahren neu gewählt. Herr Dr. C. Lichtenhahn, der seit der Gründung der Sektion das Amt des Sekelmeisters verwaltet hatte, trat zurück. Die Dienste, die er der Sektion geleistet, wurden ihm warm verdankt. Seine Stelle übernimmt Herr Alfred Preiswerk. Außerdem wurde Herr Dr. A. Meuli in den Vorstand aufgenommen und als Rechnungsrevisor Herr Kraher-La Roche gewählt.

Die Jahresrechnung weist folgende Zahlen auf:

Bermögen 31. Dez. 1930 Fr. 1179.70,
Bermögen 31. Dez. 1931 Fr. 1409.05.

Die Höhe des Jahresbeitrages wurde wieder auf Fr. 2.— festgesetzt.

Der Obmann: P. Geiger.

Dreschredensarten.

Seit Einführung der Dreschmaschinen drohen die Redensarten, welche früher beim Dreschen mit dem Flegel unterlegt wurden, um den Takt (Rhythmus) herauszubringen und die vielfach von scharfem Gehör, guter Auffassung und Humor zeugen, verloren zu gehen.

In Württembergisch-Hohenlohe z. B. waren folgende Redensarten im Gebrauch:

a) Drosch einer allein, so rief man ihm zu: „Gib acht, daß du nicht draus (aus dem Takt) kommst“.

- b) Wenn zwei droschen, wurde unterlegt: „Tipp, Tapp“.
 c) „ drei “ “ “ “Hau Du zu“.
 d) „ vier “ “ “Kaz hat Zipsel“.
 e) „ fünf “ “ “Kaz hat kein Zipsel“ oder
 „Zuckt Dich der Buckel“.
 f) „ sechs “ “ “Drei Schimmel, drei Rappen“.

"Wir bitten unsere Leser, uns solche Redensarten und vielleicht auch Dreschbräuche mitzuteilen.

Fragen und Antworten.

Im Rheingau haben wir einen auf ein früheres Hargarten = Flachs-garten (Stalder und Titus Tobler) zurückgehenden Ort Hallgarten. Es kommt aber außerdem in hiesiger Gegend recht häufig der Flurnamen Hal-garten vor, der verschiedener Herkunft zu sein scheint. In mehreren Fällen dürfte ein Hahl (= Dürre-)garten (lechterer Name auch belegt) zu Grunde liegen. Wozu wurden nun diese Trockengärten benutzt? Es könnten Plätze sein, auf denen entweder Flachs oder, wie von einer Seite behauptet wird, die Töpfererzeugnisse vor dem Brennen durch den Hahlwind getrocknet wurden.

Ich erlaube mir die höfliche Anfrage, ob in der Schweiz neben dem Hergarten auch Hahlgarten als Flurname vorkommt, und wie er in diesem Falle zu deuten wäre.

Ödstein (Taunus)

Max Biermer.

Antwort: Hahlgarten wissen wir nicht nachzuweisen; dagegen Hargarten s. Jd. 2, 436. Die Bedeutung „dürr“ von Hal ist uns unbekannt. Halgarten ist vielleicht Dissimilation Hargarten. Könnte Hall- nicht auch auf eine Salzgegend deuten (Halle, Reichen-, Schwäb. Hall etc.)? E. H.-K.

Schweizerische Sprichwörter. — I am compiling a book of proverbs of all countries and am very anxious to increase my collection of Swiss proverbs which I find very difficult to obtain.

I wonder if you would very kindly tell me if you happen to know of anyone interested in this subject or of any published collection in the original or translated.

Bournemouth.

S. P. Champion.

Antwort. — Sprichwörter der deutschen Schweiz: Melchior Kirchhofer, Wahrheit und Dichtung. Sammlung schweiz. Sprichwörter. Zürich 1824. Otto Sutermeister, Die Schweizerischen Sprichwörter der Gegenwart. Aarau 1869. F. J. Schild, Der Grossätti aus dem Leberberg. 3. Bd. 2. Aufl. Burgdorf 1881. S. 55 ff. S. Singer, Alte Schweizerische Sprichwörter. Schw. Archiv f. Bd. 20, 389 ff. Französische Schweiz: A. ROSSAT, Proverbes patois. Schw. Archiv f. Bd. 12, 161 ff. 261 ff.; 13, 31 ff. J. SURDEZ, Proverbes patois jurassiens. Actes de la Société jurassienne d'Emulation. 1927. Italienische Schweiz: V. PELLANDINI, Tradizioni popolari ticinesi. Lugano 1911, p. 133 ff. Rätoromanische Schweiz: Annals della Società retoromantscha, Bde. III; XXV; XXVI. C. Decurtins, Rätoromanische Chrestomathie. Bde. II (I. II.); IV; IX.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Muséum, Basel. — **Verlag und Expedition:** Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — **Rédaction:** Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — **Administration:** Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.